(vgl. deutsch.kompetent 7, S. 286 f.)

Die Zeichensetzung nutzen

Satzzeichen machen es dem Leser leichter, deinen Gedankengang zu verstehen.

Aussagen zwischen Klammern oder Gedankenstrichen darf ich nicht zu lang formulieren.

Aussagen voneinander trennen

am Ende eines Satzes:

- **Satzschlusszeichen** (Punkt, Fragezeichen, Ausrufezeichen)
- **Semikolon** trennt zwei gleichrangige Aussagesätze, bei denen ein Punkt zu stark und ein Komma zu schwach trennen würde:
  Das Spiel war zu Ende; die Spieler reichten sich die Hand.

innerhalb eines Satzes:

- **Komma** trennt Teilaussagen, Glieder einer Aufzählung, Einschübe und nachgestellte Erläuterungen
- **Klammern** und **Gedankenstriche** trennen attributive Zusätze und Nachträge vom übrigen Satz ab:
  Am 1. Oktober (genau 14.00 Uhr) ging das Spiel – mit völlig unerwartetem Ergebnis – zu Ende.
- **Semikolon** trennt innerhalb einer Aufzählung inhaltlich zusammengehörige Gruppen ab:
  An der Feier nahmen teil: Schüler, Lehrer, Eltern; Politiker aus der Region, Ehrenamtliche und Vertreter der Behörde.

Aussagen ankündigen

Doppelpunkt kündigt an:

- Wörter oder Wortgruppen, die zu einer Aufzählung gehören:
  Ich kaufte Folgendes ein: eine Flasche Milch, zwei Kilo Möhren, …
- Sätze, in denen vorher Gesagtes zusammengefasst oder eine Schlussfolgerung daraus gezogen wird:
  Am Ende des Spiels lässt sich als Fazit formulieren: Das Unentschieden geht in Ordnung.
- direkte Rede
  Sara rief: „Ich habe die Lösung gefunden!"

Nach einem Doppelpunkt schreibe ich nur dann groß weiter, wenn ein ganzer Satz folgt.

Aussagen kennzeichnen oder hervorheben

Aussagen kennzeichnen:

- **Punkt** bei Aussage
- **Fragezeichen** bei Frage
- **Ausrufezeichen** bei Ausruf, Aufforderung, Wunsch
- **Anführungszeichen**
  - direkte Rede oder Zitat
  - Ironie; man meint das Gegenteil von dem Geschriebenen:
    Dieser „beste Freund" verriet ihn als Erster.

Aussagen hervorheben:

- **Doppelpunkt** *(Ich weiß, was derzeit wichtig ist: meine Prüfung.)*
- **Komma** *(Ich kam, trotz der Dunkelheit, zu Fuß.)*

Klett
© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2015 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopiergebühren sind abgegolten.

Online-Material zum Schülerbuch deutsch.kompetent 9,
Ausgabe Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, 978-3-12-316153-7,
als Kopiervorlage im Lehrerband, 978-3-12-316173-5

(vgl. deutsch.kompetent 7, S. 286 f.)

Die Zeichensetzung nutzen

Regeln der Kommasetzung anwenden

Die Kommasetzung hilft dabei, Sätze besser zu verstehen.
Kommas werden gesetzt, um

- die Glieder einer **Aufzählung** voneinander zu trennen:
  - *Ich habe meinen Bruder, meine Schwester, Moni, meine Tante und eine Freundin aus der Schule eingeladen.*
- **Einschübe** oder **nachträgliche Erläuterungen** vom restlichen Satz abzutrennen:
  - Parenthese (satzförmiger Einschub): *Letzten Mittwoch, ich lief gerade nach Hause, stand er plötzlich vor mir.*
  - Apposition (nicht satzförmige Erweiterung eines Nomens): *Er, mein Cellolehrer, wartete geduldig auf mein Kommen.*
- in einer Satzverbindung **zwei nebengeordnete Sätze voneinander abzutrennen**. Dass zwei Sätze einander nebengeordnet sind, erkennt man daran, dass jeweils ein Subjekt und ein Prädikat vorkommen. Vor der finiten Verbform steht in diesen Fällen jeweils nur ein Satzglied.
  - *Er rannte in die Schule, er ging zum Klassenzimmer und trat vorsichtig ein.*
- in einem Satzgefüge **eingebettete/abhängige Sätze** (Nebensätze) **von den jeweils übergeordneten Sätzen abzutrennen.** Eingebettete Sätze erkennt man daran, dass sie sich jeweils auf einen ihnen übergeordneten Satz beziehen oder von diesem abhängen.
  Sie behauptete, sie habe nichts damit zu tun.
  Hättest du zugehört, wüsstest du worum es geht.
  Oft werden sie durch Konjunktionen wie zum Beispiel *weil, dass, während, wenn* oder durch ein Relativpronomen eingeleitet, die finite Verbform steht dann immer am Ende.
  Sie behauptete, dass sie nichts damit zu tun habe.
  Wenn du zugehört hättest, wüsstest du worum es geht.
  Das Buch, das deine Schwester, die mich letzte Woche besuchte, empfohlen hat, habe ich nun gelesen.
- **satzwertige Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen** von einem übergeordneten Satz **abzutrennen**, wenn diese durch ein hinweisendes Wort angekündigt werden oder von einem Nomen abhängen.
  Ich denke nicht daran, dem Trainer Vorwürfe zu machen.
  Vom Training geschafft, so kam er müde nach Hause.

Das sind ja nur fünf Regeln zur Zeichensetzung!

Vor „und", „oder" oder „sowie" kommt nur dann ein Komma, wenn ein Satz eingeschoben wurde.

Missverständnisse durch Kommasetzung vermeiden

In folgenden Fällen **kann** es dem **Verständnis dienen**, ein Komma zu setzen.

- zu + Infinitiv zusammen mit den dazugehörigen Satzgliedern (**satzwertiger Infinitiv**):
  Fabian wollte, ohne einen Fehler zu machen, die Prüfung bestehen.
- Dies gilt auch für ein Partizip (**satzwertiges Partizip**):
  Es kam(,) Pauls Vorstellung entsprechend(,) zu einem tollen Wiedersehen.
- Du **musst** ein **Komma** bei zu + Infinitiv **setzen**, wenn deine Aussage ansonsten missverständlich bleibt:
  Luiza träumt jeden Tag, frei zu haben.
  Luiza träumt, jeden Tag frei zu haben.

Klett
© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2015 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten.
Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopiergebühren sind abgegolten.

Online-Material zum Schülerbuch deutsch.kompetent 9,
Ausgabe Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, 978-3-12-316153-7,
als Kopiervorlage im Lehrerband, 978-3-12-316173-5